



Das EQUAM-Label Ihrer Arztpraxis steht für hohe medizinische Qualität



Jahresbericht 2010

EQUAM STIFTUNG

Externe Qualitätssicherung in der Medizin

Jahresbericht 2010

INHALTSVERZEICHNIS

1	Bundesrätin Simonetta Sommaruga.....	2
2	Nationalrat Ignazio Cassis.....	4
3	Entwicklung laufende Geschäftstätigkeit.....	6
3.1	Verbreitung des EQUAM-Label	6
3.2	Neuausrichtung EQUAM	7
3.3	Geschäftsführung.....	7
3.4	Stiftungsrat.....	8
3.5	Auditoren	8
3.6	Fachgruppe	9
3.7	Ombudsärzte.....	9
3.8	Jahresabschluss.....	11
3.9	Sponsoring	13
3.10	Interessensvertretung	13
3.11	Konkurrenzsituation	14

AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE GESCHÄFTSJAHR

4	Projekte	15
5	Ausbau Dienstleistungen.....	15
6	Kontinuierliche Verbesserungen.....	15





1 Bundesrätin Simonetta Sommaruga

vormalige Stiftungsratspräsidentin
EQUAM Stiftung

Seit nunmehr zwölf Jahren engagiert sich die EQUAM Stiftung für die Qualitätskontrolle in der ambulanten Medizin. Die Anzahl zertifizierter Stellen ist auch im Jahr 2010 weiter gewachsen: Mittlerweile haben sich 343 Ärztinnen und Ärzte sowie 220 Praxen dafür entschieden, die anspruchsvollen Kriterien für die Qualitätssicherheit zu erfüllen. Die Erfahrung zeigt: Wer diesen Kriterien genügt und zertifiziert ist, wird von tieferen Kosten und höherer Kundenzufriedenheit profitieren.

Ich möchte mich in meinem letzten Rückblick als Stiftungsratspräsidentin aber nicht darauf beschränken, die Vorzüge der Dienstleistungen zu beschreiben, welche die EQUAM Stiftung anbietet. Vielmehr will ich die grosse Pionierarbeit der Stiftung ausdrücklich würdigen. Diese Leistung kann beispielsweise daran abgelesen werden, wie viele Überlegungen und Konzepte der EQUAM Stiftung nun in analoger oder ähnlicher Form auch in der Managed-Care-Vorlage des Bundesrates wiederzufinden sind. Standardisierte und gut dokumentierte Prozesse sichern nämlich nicht nur Transparenz und hohe Dienstleistungsqualität für die Patientinnen und Patienten. Sie erlauben es auch, dass eine Patientin oder ein Patient optimal von mehreren Personen betreut werden kann. Damit aber nicht genug: Erfahrungen und Studien zeigen, dass gleichzeitig auch eine erhebliche Kostenersparnis möglich ist.

Sie können es meinen Worten entnehmen: Mein Enthusiasmus für die Anliegen der Stiftung ist ungebrochen. Es ist mir deshalb auch nicht leicht gefallen, nach meiner Wahl in den Bundesrat dem Stiftungsrat meinen Rücktritt zu erklären. Ich habe diesen Schritt aber in der tiefen Überzeugung getan, dass sich die gewinnende Strategie der Stiftung auch in Zukunft durchsetzen wird.

Gerne schliesse ich diesen Rückblick auf das Jahr 2010 mit Worten des Dankes: Dieser gilt in erster Linie meinen früheren Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat und allen anderen, die sich in irgendeiner Art und Weise für die Stiftung eingesetzt haben. Ich habe die konstruktive

Zusammenarbeit im Stiftungsrat und mit allen Beteiligten immer ausserordentlich geschätzt. Der Dank gilt auch ganz besonders meinen Nachfolger, Nationalrat Ignazio Cassis, dem ich das Amt des Stiftungsratspräsidenten vertrauensvoll übergeben habe. Ich bin überzeugt, dass er seine Aufgabe mit grossem Engagement und zum Wohle aller ausüben wird. Schliesslich gehört mein Dank sämtlichen Partnern der Stiftung, die sie finanziell unterstützen, sowie all jenen Ärztinnen und Ärzten, die sich für eine Zusammenarbeit mit EQUAM entschieden haben. Ich wünsche der Stiftung und allen, die sich für deren Anliegen einsetzen, nur das Beste und weiterhin viel Erfolg.

Simonetta Sommaruga

April 2011

2 Nationalrat Ignazio Cassis

Stiftungsratspräsident
EQUAM Stiftung



Mit dem Scheitern der KVG-Reform «Massnahmen zur Eindämmung der Kostenentwicklung» (09.053) in der Herbstsession 2010 hat das Parlament auch einen für die Qualität wichtigen Artikel gestrichen, der unsere Präsidentin Simonetta Sommaruga erfolgreich in die Vorlage eingebracht hatte: Der Artikel 43 Abs. 6bis: „*Versicherer können in Verträgen mit Leistungserbringern, welche die Qualität ihrer Arbeit regelmässig von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle überprüfen lassen, einen höheren Taxpunktwert oder eine Qualitätsprämie vereinbaren*“. Schade! Ich bin überzeugt, mit diesem im Parlament unbestrittenen Artikel hätte die Qualitätsszene in der Schweiz einen sehr wichtigen Impuls bekommen. Die Qualität bleibt aber nach wie vor ein wichtiges Thema, sowohl in der Medizin wie auch in der Politik. Alle sprechen über Qualität: was sie aber dabei meinen ist oft unklar und die Gefahr einer Instrumentalisierung des Wortes ist permanent.

Qualität wurde mit dem KVG von 1996 zum ersten Mal ausdrücklich im Gesetz verankert (Art. 58). Mit einer liberalen Haltung hatte es der Gesetzgeber den Tarifpartnern (Ärzeschaft und Versicherer) überlassen, die Qualitätsverfahren bilateral festzulegen. Damit wollte er für sie einen uneingeschränkten Spielraum gewährleisten. Zehn Jahre danach überprüfte er die Lage. Mit dem Bericht vom 13. November 2007 «*Evaluation über die Rolle des Bundes bei der Qualitätssicherung nach KVG*»¹ wurde eine unbefriedigende Situation festgestellt: Das Qualitätsmanagement erfolge nur fragmentiert, diskontinuierlich und ohne Sicht auf das Ganze. Darum beschloss das Parlament, dem Bundesrat die Führung im Qualitätsbereich zu übertragen. Am 18. Juni 2008 erklärte sich dieser dazu bereit². Am 9. Oktober 2009 unterbreitete er die *Qualitätsstrategie des Bundes im Schweizerischen Gesundheitswesen*³. Seither arbeitet er – über das BAG – mit mehreren Akteuren an der Umsetzung dieser Strategie.

¹ BBI Nr. 38 Seiten 7793-7796 (<http://www.admin.ch/ch/d/ff/2008/>); dBBI Nr. 38 Seiten 7797-7888 (<http://www.admin.ch/ch/d/ff/2008/>)

² BBI Nr. 38 Seiten 7889-7896 (<http://www.admin.ch/ch/d/ff/2008/>)

³ <http://bit.ly/cTXIzX>

Gleichzeitig nimmt der Druck zu. Verschiedene parlamentarische Vorstösse wurden eingereicht: die Motion der SGK-N (Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des NR, 10.3015); die Motion SGK-S (Sommaruga, 10.3353) und die Motion der freisinnig-demokratischen Fraktion (Cassis, 10.3450). Alle diese Vorstösse sind inzwischen sowohl vom Bundesrat wie auch vom Parlament überwiesen worden: sie verlangen die Schaffung eines nationalen Qualitätsinstituts, das steuern, koordinieren und vereinheitlichen soll. Entsprechende Vorbereitungen sind zurzeit im Gang und verschiedene Strukturen profilieren sich für die Aufnahme des Mandates. Auch die Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen wird debattiert: Das Kürzel HTA (Health Technology Assessment) und der Begriff Medical Board gehören allmählich zum politischen Vokabular. Die Motion der FDP-Fraktion (Cassis, 10.3451) verlangt eine nationale HTA-Organisation. Das Parlament hat sich noch nicht mit dieser Motion befasst, der Bundesrat hat sie bereits befürwortet.

Das Feld, in dem die EQUAM Stiftung tätig ist, steht also heute in einem grossen Wandel. Entsprechend unsicher ist die Zukunft der Stiftung: sie verlässt ihre glorreiche Pionierzeit und tritt eine neue Ära ein. Ich bin dennoch überzeugt, dass gerade diese schwierige Übergangsphase eine grosse Opportunität darstellt, um unsere Zukunft erfolgreich und gewinnend zu gestalten. Dazu ist die begeisterte Mitarbeit aller Ratsmitglieder unentbehrlich. Ich freue mich auf diese gemeinsame Unternehmung!

Dr. med. Ignazio Cassis, MPH
Präsident (seit November 2010) und Nationalrat

3 Entwicklung laufende Geschäftstätigkeit

3.1 Verbreitung des EQUAM-Label

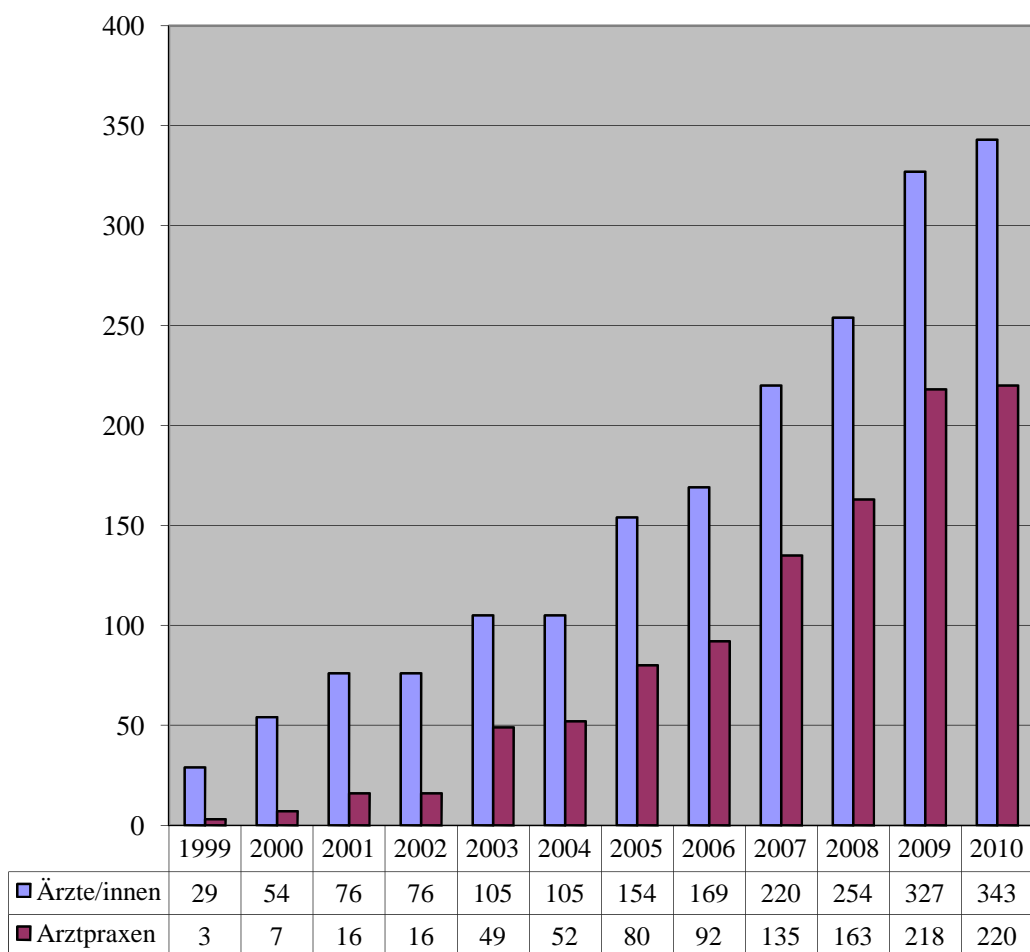
Zertifizierungen 2010

Zertifizierte Stellen	2010	Vorjahr
Ärzte	156	113
Praxen	84	87

Total zertifizierte Stellen per Ende 2010

Zertifizierte Stellen	Per 31.12.10	Vorjahr
Ärzte	343	327
Praxen	220	218

Anzahl EQUAM-zertifizierte Ärzte



**EQUAM-zertifizierte Organisationen (+ einige Einzelpraxen) per 31.12.2010
(in der Reihenfolge der Zertifikats-Erteilung)**

	Name	Art
1	mediX Gruppenpraxis Zürich	Grosspraxis
2	CENTRAMED Basel (ehemals HMO Gesundheitsplan)	Grosspraxis
3	Praxis Bubenberg AG, Bern	Grosspraxis
4	Pilatus Praxis AG, Luzern	Grosspraxis
5	mediX zürich	Netz
6	CareMed Ärzte der PizolCare AG	Netz
7	WintiMed AG	Netz
8	mediX bern	Netz
9	LuMed AG	Netz
10	SäntiMed AG	Netz
11	RhyMed	Netz
12	ifa Institut für Arbeitsmedizin	Grosspraxis
13	SeelandNet	Netz

3.2 Neuausrichtung EQUAM

Die EQUAM Stiftung übernimmt per 1. Januar 2011 das operative Geschäft von swisspep AG. Entsprechende Verhandlungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Dies bedeutet, dass die Produkte EPA und EUROPEP nun direkt von EQUAM angeboten werden können. Dadurch haben die Kunden nur noch einen Ansprechpartner und bisherige Doppelspurigkeiten können abgebaut werden.

3.3 Geschäftsführung

Mitte 2010 hat Frau Sigrid Hess die Geschäftsführung der EQUAM in einem Teilzeitmandat übernommen (ca. 2d/Woche).

Das operative Geschäft wird unterstützt durch die Sachbearbeiterin Esther Brunner. Die Aktivitäten lagen in den Bereichen Einarbeitung, Projekt Neuorganisation, Nachfolgeregelungen, Verhandlungen mit AQUA, Übernahme operatives Geschäft von Swisspep AG, Sponsoringanstrengungen sowie Kundenkontakte.

3.4 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich per 31.12.2010 wie folgt zusammen

- Präsident:** Dr. med. **Ignazio Cassis**, MPH, Mitglied des Nationalrates (FDP) (**)
- Vizepräsident:** Dr. med. et lic. oec. **Kurt Hess**, Berater im Gesundheitswesen (**)
- Mitglieder:** Dr. med. **Massimo Ermanni**, Leiter Agenturärztlicher Dienst VMA, SUVA, Delémont
- Dr. iur. **Gebhard Eugster**, ehemaliger Ombudsmann der sozialen Krankenversicherung, Rechtsanwalt
- Dr. med. **Daniel B. Herren**, Chefarzt Handchirurgie, Schulthess Klinik in Zürich, Mitglied des Zentralvorstands FMH (**)
- PD Dr. med. **Ludwig T. Heuss**, M.B.A. –HSG, Chefarzt Medizin, Spital Zollikerberg
- Dr. med. **Felix Huber**, Ärztlicher Leiter mediX Gruppenpraxis AG (**)
- Margrit Kessler**, Präsidentin Schweiz. Patientenorganisation SPO
- Dr. iur. et lic. phil. I **Niklaus Lüchinger**, Rechtsanwalt
- Verena Nold Rebetez**, mag. oec. HSG, Stv. Direktorin santésuisse, Leiterin Abteilung Verträge und Tarife, Präsidentin Tarmed Suisse
- Dr. med. **Florian Suter**, frei praktizierender Hausarzt, Geschäftsführer Ärztenetz Nordwest AG
- Erika Ziltener**, lic. phil. I, Historikerin, Pflegefachfrau, Präsidentin des Dachverbandes Schweizerische Patientenstellen DVSP, Kantonsrätin Zürich

(**) Mitglied Stiftungsratsausschuss

Bis Ende September 2010 war das Präsidium bei Frau Simonetta Sommaruga, welche nach ihrer Wahl in den Bundesrat den Rücktritt einreichte.

3.5 Auditoren

Folgende Auditorinnen und Auditoren gehören dem Team an:

- Catherine Cottier
- Monique Göldlin-Meister
- Kurt Hess, Dr. med.
- Sigrid Hess-Scheurer, MSc
- Beat Künzi, Dr. med.
- Yvonne Kurath-Weder
- Valeria Maissen
- Christian Marti, Dr. med.
- Hans-Peter Wyss, Rechtsanwalt

Nicht mehr als Auditorinnen tätig sind Anne-Marie Friedli und Elisabeth Hügli.

Die Norm 17021, nach welcher die EQUAM akkreditiert ist, verlangt, dass die Auditoren regelmässig vor Ort überwacht werden müssen. Es wurden Begleitvisitationen organisiert und in regelmässigen Abständen werden die Auditorinnen durch Vertretungen aus dem Stiftungsrat, aus der Fachgruppe oder aus der Geschäftsführung begleitet.

Im Jahr 2010 erfolgten folgende Begleitvisitationen:

Auditor	Datum	Begleiter
Cottier Catherine	14.06.2010	Dr. med. Massimo Ermanni
Friedli Anne-Marie	25.05.2010	Verena Nold, mag. oec. HSG
Gölldlin-Meister Monique Sybil	16.09.2010	PD Dr. med. Ludwig-Theodor Heuss
Hess-Scheurer Sigrid	23.09.2010	Dr. med. et lic. oec. Kurt Hess
Maissen Valeria	14.09.2010	Dr. iur. Niklaus Lüchinger
Wyss Hans-Peter	17.05.2010	Dr. iur. Gebhard Eugster

Die Beurteilung der Begleitaudits war mehrheitlich positiv. In einem Fall führte die darauf folgende Diskussion zum Weggang der Auditorin.

3.6 Fachgruppe

Die Fachgruppe besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Dr. med. Kurt Hess
- Dr. med. Felix Huber
- Dr. med. Urs Keller
- Margrit Kessler
- Dr. med. René Kühne
- Dr. med. Beat Künzi
- Dr. med. Christian Marti
- Dr. med. Florian Suter
- Dr. med. Adrian Wirthner

Die Arbeit der Fachgruppe sowie deren Zusammensetzung soll im kommenden Jahr neu konzipiert werden. Das letzte Treffen fand im Jahr 2008 statt.

3.7 Ombudsärzte

Ombudsärzte der EQUAM Stiftung sind Dr. med. H.U. Schläpfer, Herisau sowie Dr. med. Alois Beerli, Winterthur. Auszüge Ihrer Berichte für das Jahr 2010 sind nachfolgend aufgeführt.

Bericht Dr. med. H.U. Schläpfer, Herisau für das Jahr 2010

1) Allgemeines

Wie bereits im Vorjahr wurde ich 2010 nur von einer Patientin beansprucht. Es handelte sich zudem um einen sehr einfachen Fall. Die Zahlen sind in den letzten Jahren so tief, dass man sich fragen kann, was der Grund dafür ist und ob es dafür wirklich 2 Ombudsärzte braucht. Offenbar ist die stetig steigende Versichertenzahl mit der Betreuung weitgehend zufrieden oder es weiss einfach niemand, dass man sich bei Problemen an den Ombudsarzt EQUAM wenden kann.

- 2) Beschwerden
Die einzige Beschwerde betraf eine 78-jährige Frau, die den Hausarzt wechseln wollte und unsicher war, ob sie ihre Akten von ihm verlangen könne. Sie konnte das Problem dann selber lösen.
- 3) Zeitaufwand
Der Aufwand für die Tätigkeit während des ganzen Jahres betrug lediglich 1/2 Stunde.
- 4) Rücktritt von der Tätigkeit als Ombudsarzt
Bereits jetzt möchte ich bekannt geben, dass ich per Ende 2011 meine Tätigkeit als Ombudsarzt beenden möchte, die ich seit November 2001 mit grossem Interesse ausgeübt habe. Ich habe Ende 2010 meine Praxistätigkeit aufgegeben und bin nur noch als Leiter des Ärztenetzes SämtiMed tätig. Der Bezug zur Praxis ist also nicht mehr im notwendigen Mass vorhanden. Ausserdem stellt sich die Frage, ob es überhaupt einen Ersatz braucht.

Bericht Dr. med. A. Beerli, Winterthur für das Jahr 2010

- 1) Allgemeines
Im vergangenen Jahr bin ich vier Kontakte mit Versicherten in Hausarzt-Modellen. Drei Fälle betrafen medizinische Fragestellungen bzw. Beschwerden, die angebliche fachliche oder menschliche Mängel in einzelnen Praxen geltend machten. In keinem dieser Fälle bestanden ärztliche Kunstfehler.

Eine Beschwerde galt einem übergeordneten organisatorischen Mangel im Angebot von Hausarzt-Versicherungen.
- 2) Beschwerden
Die drei Klagen im Zusammenhang mit fachlich-medizinischen Fragen konnten nach telefonischer Kontaktnahme mit den betroffenen Managed Care-Institutionen und erneuten Rücksprachen mit den Versicherten geklärt werden.

In 2 Fällen ging es um eigentliche Kommunikationsprobleme, indem die Veranlassung externer Laboruntersuchungen vom Versicherten nicht verstanden und nicht akzeptiert wurde, bzw. ein Laborwert angeblich nicht genügend oder verständlich kommentiert wurde durch die betreuenden Ärzte. Im dritten Fall war die Versicherte mit der Überweisung zur Hüftoperation nicht zufrieden. Sie akzeptierte den dafür vorgesehenen Spezialisten nicht und bestand auf einem von ihr gewünschten Operateur.

Eine Versicherte der CSS, die im Raume Lyss lebt, hat nach Abschluss einer Hausarzt-Versicherung keine Aufnahme gefunden bei den auf der Liste der Versicherung angegebenen Ärzten. Alle erwähnten Hausärzte machten geltend, keine Kapazitäten mehr zu haben.

Die Versicherte geriet in eine missliche Lage, da sie ihrem bisherigen Hausarzt bereits die Treue gekündigt hatte. Es ist mir gelungen, durch direkte Vermittlung eines ansässigen Kollegen die Situation zu klären

Die Klage ist an die regionale CSS-Stelle und an die Leitung der EQUAM-Stiftung weitergeleitet worden. Hier zeigt sich ein grundsätzliches Problem der Hausarzt-Versicherungen, dem die nötige Beachtung geschenkt werden muss.

Der Zeitaufwand für die erwähnten Interventionen/Abklärungen betrug ca. 2 Stunden.

3.8 Jahresabschluss

Betriebsrechnung 1.1. 2010 bis 31.12.2010

	2010	2009	Budget 2010
	CHF	CHF	
EINNAHMEN			
Einnahmen aus Zertifizierung	159'496.00	117'211.20	158'498
Einnahmen aus Fund Raising	75'000.00	110'000.00	75'000
Einnahmen Project Outcome	102'295.00	45'000.00	
Bankzinsen	268.65	486.20	
Diverse Einnahmen	1'900.00	0.00	20'000
Debitorenverlust	-10'000.00	0.00	
Total Einnahmen	<u>328'959.65</u>	<u>272'697.40</u>	<u>253'498</u>
AUSGABEN			
Personalaufwand	-52'400.80	-37'473.95	-50'400
Fremdleistungen	-133'028.16	-63'023.00	-22'000
Honorare Geschäftsleitung	-79'222.50	-108'316.65	-94'378
Honorare Stiftungsrat und Stiftungsausschuss	-21'980.00	-23'224.00	-26'715
Büromiete	-7'680.00	-8'938.25	-7'920
Reisespesen	-5'137.30	-1'726.90	-12'584
Büro- und Verwaltungsspesen	-15'596.70	-24'991.86	-11'655
Werbeaufwand	-12'200.00	-1'102.85	-10'000
Uebrigter Aufwand	-636.75	0.00	-15'098
Total Ausgaben	<u>-327'882.21</u>	<u>-268'797.46</u>	<u>-250'750</u>
EINNAHMENÜBERSCHUSS	<u>1'077.44</u>	<u>3'899.94</u>	<u>2'748</u>

Gründe für Abweichung Jahresrechnung 2010 zu Budget 2010

- Budget generell: nicht sämtliche Kontozuteilungen sind mit der Buchhaltung vergleichbar bzw. nicht nachvollziehbar
- Projekt Outcome: der Ertrag stammt aus einem Projekt der SUVA. Diese wollte noch im Jahr 2010 eine Rechnungsstellung, obwohl die Leistungen noch nicht erbracht wurden. Der entsprechende Aufwand ist bei Fremdleistungen als Rückstellung verbucht.
- Fremdleistungen:
 - Wegen der Übernahme des operativen Geschäftes von swisspep wurde vertraglich vereinbart, die Kosten der Visitoren für die Zwischenberichte zu übernehmen, ebenso die Leistungen der Geschäftsführung.
 - SUVA-Projekt: vgl. Projekt Outcome
 - Rückstellungen für den Aufbau des EPA-Bereiches
- Debitorenverlust: Nicht bezahlte Rechnungen von zwei Sponsoren
- Werbeaufwand: beinhaltet Rückstellungen für Internetaufrüstung

Bilanz per 31.12.2010

	2010	2009
AKTIVEN	CHF	CHF
Kasse	14.27	1'430.37
PC 60-304080-1	10'002.25	0.00
Basler Kantonalbank	106'964.61	53'267.97
Basler Kantonalbank, Sparkonto	54'670.85	54'540.15
UBS, Mieterkaution	1'948.70	1'940.60
Forderungen aus Lieferung und Leistung	36'847.60	0.00
Übrige Forderungen	7'568.05	7'111.80
Debitor Verrechnungssteuer	140.32	166.74
Aktive Rechnungsabgrenzungen	880.00	2'460.80
TOTAL AKTIVEN	219'036.65	120'918.43
PASSIVEN	CHF	CHF
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	12'329.90	112.15
Sonstige Verbindlichkeiten	5'638.80	35'052.35
Kontokorrent Schweiz. Tropeninstitut	2'130.48	1'920.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	146'920.00	32'893.90
Total Fremdkapital	167'019.18	69'978.40
STIFTUNGSVERMÖGEN		
Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
Bilanzgewinn /-verlust	2'017.47	940.03
Total Stiftungsvermögen	52'017.47	50'940.03
TOTAL PASSIVEN	219'036.65	120'918.43

3.9 Sponsoring

Folgende Unternehmen haben die EQUAM Stiftung im Jahr 2010 finanziell unterstützt:

- AstraZeneca AG
- Galenica AG
- Helsana Versicherungen AG
- Helvepharm AG
- Mepha Pharma AG
- Novartis Pharma Schweiz AG
- Sandoz Pharmaceuticals AG
- Sanitas Versicherungen
- sanofi-aventis (suisse) sa
- SUVA
- Visana Services AG

Wir danken allen Sponsoren für die gute Unterstützung.

3.10 Interessensvertretung

Die Akkreditierungsanforderungen an die EQUAM Stiftung als Stelle, welche Managementsysteme auditiert und zertifiziert, verlangen in der Konformitätsbewertung, dass sich die Zertifizierungsstelle zur Unparteilichkeit bei den Zertifizierungstätigkeiten verpflichtet. Mögliche Interessenkonflikte müssen identifiziert, analysiert und dokumentiert werden.

Jährlich werden bei den Stiftungsräten und den Auditoren die Interessensvertretungen überprüft und allfällige Massnahmen werden vorgenommen.

Sowohl beim Stiftungsrat sowie bei den Auditoren wurden im Jahr 2010 die Interessensvertretungen beurteilt und potentielle Interessenkonflikte ermittelt.

3.11 Konkurrenzsituation

	EPA European Practice Assessment	EQUAM Externe QS in der Medizin	QMN quali-med.net (med-swiss.net)	Mehrfach- arzt (argomed)	GMP Good medical Practice (SQS)
Wissenschaftl. Validierung	Ja	Ja	Nein <i>(teilweise)</i>	Nein <i>(teilweise)</i>	Nein
Transparenz	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Klarer Fokus auf die medizinische Versorgung	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Unabhängiges Assessment	Ja	Ja	<i>(evt. vorgesehen)</i>	<i>(vorgesehen)</i>	Ja <i>(unklar)</i>
Zertifikat	Nein <i>(nur Benchmarking)</i>	Ja	Nein <i>(in Vorbereitung)</i>	Nein <i>(in Vorbereitung)</i>	Ja
Outcome-, Performance- und Indikationsqualität	Nein <i>(in Vorbereitung)</i>	Ja <i>(vorl. optional)</i>	Nein	Nein	Nein
Label-Akkreditierung	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja

EPA + EQUAM: enge Kooperation; QMN + Mehrfacharzt: in Vorbereitung, ev. Kooperation mit EQUAM
(Quelle: Vortrag Dr. med. et lic. oec.Kurt Hess, 25.11.10)

AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE GESCHÄFTSJAHR

4 Projekte

Projekt	Hinweise
Übernahme operatives Geschäft von swisspep	EPA wird von EQUAM direkt angeboten
SUVA-Projekt AFA-Qualität von Ärztenetzen	
Schaffung zusätzliche Finanzierungsgrundlagen	
Prüfung von Kooperationen mit andern QM-System	
Ausbau PR-Marketingaktivitäten	

5 Ausbau Dienstleistungen

Produkt	Hinweise
EPA für Hausärzte	Abläufe vereinfachen
EUROPEP	Auswertung vereinfachen
EPA für Spezialärzte	Einführung
Usermeeting	Klärung der Machbarkeit

6 Kontinuierliche Verbesserungen

Bereich	Hinweise
Revitalisierung Fachgruppe EQUAM	Regelmässige Treffen Neue Zusammensetzung
Weiterführen Begleitaudits	Mit Visitoren, die noch nie begleitet wurden
Auditorentreffen	Refresher, Austausch
Abläufe	Vereinfachen, v.a. nach Abschluss EPA-Übernahme
Internes Audit: Aufarbeiten Pendenzen	

Basel, Zürich: April 2011

Sigrid Hess-Scheurer